

Inklusiver Gottesdienst an der Burgruine

Der Ellerburger Kulturverein lädt in Kooperation mit der Lebenshilfe, dem Wittekindshof und weiteren Mitwirkenden zu einem Pilotprojekt ein.

Espekamp. In 2023 wurde ein wegweisendes Kapitel für die Ellerburg aufgeschlagen – die Gründung des Vereins „Denkmal – Kunst und Kultur Ellerburg“, kurz Ellerburger Kulturverein. Die Ursprungsidee, die Ellerburg zu einer Plattform und einem Zuhause für inklusive Kunst zu machen sowie das historische Gelände zu beleben, nimmt nun Form an. Das teilte der Verein mit.

Der Vorstand des Ellerburger Kulturvereins bestehend aus dem Vorsitzenden Mirko Remke, dem stellvertretenden Vorsitzenden Georg Droste sowie dem erweiterten Vorstand Dörte Behnke, Bärbel Kloss, Heinz Schürmann, Berthold von der Horst, Lars Lohkamp-Remke, Anja Kittel, Bernd Rührup und Susanne Sassenberg lädt zu einem Inklusionsgottesdienst auf das historische Ellerburggelände ein. Der Verein wird außerdem noch beratend unterstützt von Heinrich Vieker.

Unter dem Motto „Wir sind die Burg“ findet der Gottesdienst am Samstag, 8. August, um 16 Uhr inmitten des historischen Ortes statt. Im Mittelpunkt stehen laut Verein Gemeinschaft, Zusammenhalt und die Überzeugung, dass jeder Mensch dazugehört und

das Miteinander stärkt – so wie viele einzelne Steine gemeinsam eine Burg bilden.

Der Gottesdienst wird in Kooperation mit der Lebenshilfe Lübbecke, der diakonischen Einrichtung Wittekindshof inklusive des Cafés Toni (Lübbecke), Pastorin Hilke

Vollert, Heinz-Hermann Grube sowie vielen engagierten Helferinnen und Helfern ehrenamtlich gestaltet. Gemeinsam setzen sie laut Verein ein Zeichen für gelebte Inklusion, Begegnung und gegenseitige Wertschätzung. Ihr gemeinsames Engagement macht die-

se Veranstaltung erst möglich. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von einer kleinen Bläsergruppe. Darüber hinaus wirken einige „ehemalige Burgbewohner“ mit, die dem geschichtsträchtigen Ort auf ihre ganz persönliche Weise Leben und Gestalt verleihen.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, den Nachmittag bei einem kleinen Imbiss und Getränken in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen.

Dabei bietet sich die Gelegenheit für Gespräche, neue Begegnungen und ein gemeinsames Erleben der besonderen Atmosphäre der Ellerburg. „Denn eine Burg besteht nicht nur aus Mauern – sie lebt durch die Menschen, die sie mit Leben füllen“, teilt der Verein mit.

Weitere Informationen zur Ellerburg gibt es auch online unter www.ellerburg.com.



Wollen die frühere Ellerburg zum Ort der Begegnung machen: Heinz-Hermann Grube, Lars Lohkamp-Remke, Bärbel Kloss, Joseph Boegner, Anja Kittel, Martin Schwarze sowie Monja Holle-Alt, Helene Teske, Vanessa Fietzke, Waldemar Kostoglo, Georg Droste, Hilke Vollert, Berthold v. d. Horst und Mirko Remke.

Foto: Ellerburger Kulturverein